

1.	Modul	PB-111
2.	Modulbezeichnung	Partizipation im Quartier
3.	Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Marie-Christine Vierbuchen
4.	Lehrende	Anna Paul
5.	Kompetenzen Wissensverbreiterung und -vertiefung	<u>Nach Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über:</u> <ul style="list-style-type: none"> • grundlegendes Wissen zur Projektvorbereitung, -durchführung und -nachbereitung • Grundlagen im Bereich der supervisorischen Fallreflektion • vertieftes Wissen im Bereich eines spezifischen Ehrenamts und der inklusiven Erwachsenenbildung
	Wissensverständnis	<u>Die Studierenden sind dazu in der Lage:</u> <ul style="list-style-type: none"> • ein Projekt in der inklusiven Erwachsenenbildung zu konzeptionieren und zu reflektieren • Problemstellungen frühzeitig zu erkennen und diese im Sinne aller Beteiligten sensibel und professionell zu lösen • in komplexen Situationen der ehrenamtlichen Tätigkeit fachlich kompetent und praxisrelevant zu handeln.
	Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen	<u>Die Studierenden können:</u> <ul style="list-style-type: none"> • relevante Informationen für die Konzeption und Umsetzung eines Projekts sammeln, bewerten und interpretieren • Barrieren der Partizipation identifizieren und entsprechende Lösungen komplexer Situationen realisieren und umsetzen • Projekte durchführen und komplexe Anforderungen im Team und mit den Beteiligten bearbeiten • Angebote in der inklusiven Erwachsenenbildung planen, gestalten, durchführen und reflektieren • Prozesse und Projekte an den individuellen Interessen und Stärken der Beteiligten auswählen und durchführen • Methoden der kollegialen Fallberatung sowie Supervision anwenden
	Kommunikation und Kooperation	<ul style="list-style-type: none"> • fachliche und sachbezogene Problemlösungen inklusiver Erwachsenenbildung formulieren und diese im Diskurs mit Fachvertreter*innen und Fachfremden fundiert begründen (theoretisch, methodisch, inhaltlich) • mit anderen Fachvertreter*innen sowie Fachfremden kommunizieren und kooperieren, um der Komplexität der Anforderungen inklusiven Handelns verantwortungsvoll gerecht werden zu können • unterschiedliche Sichtweisen und Interessen anderer Beteiligter reflektieren und berücksichtigen • Methoden der kollegialen Fallberatung und Supervision grundlegend anwenden
	Wissenschaftliches	<ul style="list-style-type: none"> • ein berufliches Selbstbild entwickeln, das sich an den Zielen und

	Selbstverständnis/ Professionalität	<p>Standards professionellen Handelns in den Berufsfeldern der inklusiven Erwachsenenbildung orientiert</p> <ul style="list-style-type: none"> • das eigene berufliche Handeln mit theoretischem, methodischem und inhaltlichem Wissen der inklusiven Erwachsenenbildung begründen • die eigenen Fähigkeiten mit Blick auf das berufliche Selbstbild einschätzen und reflektieren sowie unter Anleitung Gestaltungs- und Entscheidungsspielräume zur Projektgestaltung erkennen • ihr berufliches Handeln kritisch und angemessen mit Blick auf die gesellschaftlichen Erwartungen und Folgen für die Teilhabe aller Personen einschätzen.
6.	Inhalte	<p>Das Modul ‚Partizipation im Quartier‘ besteht aus einem Begleitseminar (Konzeptentwicklung und Reflektion) und einem Praxisteil (Projekte in Einzelarbeit oder Kleingruppen). Eine Auseinandersetzung mit relevanten Theorien und Grundlagen sowie die Vor- und Nachbereitung der Projekte erfolgt im Rahmen des Moduls, ebenso wie eine abschließende Präsentation. Die zu entwickelnden Projekte richten sich an Menschen mit und ohne Beeinträchtigung. Ziel ist die Unterstützung der Partizipation, zum Beispiel durch Teilhabe im Sozialraum. Die Projekte sollen sich an den persönlichen Interessen und Stärken sowie den Interessen der beteiligten Personen orientieren. Mögliche Felder sind z. B. Kultur, Ernährung, Sport, Entspannung, Alltagsbewältigung oder eine Angebotsreihe unter einem spezifischen Motto.</p> <p>Das Modul wird von der Projektkoordinatorin des Wohnprojekts Campus inklusive durchgeführt. Das Arbeitsfeld und verlässliche Kontakte sind mit dieser Ansprechpartnerin vor Ort gesichert.</p>
7.	Ausgewählte Literatur	<p>Wurster, Michael T., Prinzessin von Sachsen-Altenburg, Maria (2015):Helden gesucht: Projektmanagement im Ehrenamt. Wiesbaden. Springer-Gabler</p> <p>Wißing, Maren (2010): Inklusive Erwachsenenbildung für Menschen mit geistiger Behinderung. Ein gemeinsames Handlungskonzept für Menschen mit und ohne Behinderung.Saarbrücken. VDM Verlag Dr. Müller Aktiengesellschaft & Co. KG</p> <p>Schmid, Bernd; Veith, Thorsten; Weidner Ingeborg (2019): Einführung in die kollegiale Beratung. Carl-Auer Verlag GmbH</p> <p>WEITERE LITERATUR FOLGT WÄHREND DER DURCHFÜHRUNG INKLUSIVE LITERATURLISTE</p>
8.	Lehrveranstaltungen (SWS)	<p>PB-111.1 Partizipation im Quartier – Grundlagen und Projektkonzeption (Se) (2 SWS)</p> <p>PB-111.2 Partizipation im Quartier – Umsetzung (2 SWS)</p>

Modulbeschreibung: Profilierungsbereich Bachelor- und Masterebene

9.	Zugangsvoraussetzungen <i>gemäß Prüfungsordnung</i>	keine
10.	Empfohlene Vorkenntnisse	keine
11.	Angebotsturnus	halbjährlich
12.	Semesterlage (WiSe/SoSe)/ empfohlenes Fachsemester	Sommersemester/Wintersemester
13.	Modulprüfung <i>gemäß Prüfungsordnung</i>	Projektbericht
14.	Arbeitsaufwand	Kontaktstudium: 28 Arbeitsstunden insgesamt: 180
		Selbststudium: 152 Credit Points: 6 CP
15.	Verwendbarkeit des Moduls	Profilierungsbereich Bachelor Profilierungsbereich Master
16.	Sonstige Anmerkungen (z. B. Anmeldeformalitäten, max. Teilnehmer/innen-Zahl ¹)	Die Studierenden werden vor der Teilnahme um das Erstellen eines Motivationsschreibens gebeten. Gemäß § 3 Abs. 3 der Prüfungsordnung des Profilierungsbereichs besteht kein Anspruch der Studierenden auf das Vorhalten bestimmter Angebote oder eine regelmäßige Wiederholung von Modulen.

¹ Falls eine Teilnahmebegrenzung eingefügt werden soll, bitte folgende Formulierung verwenden: Voraussichtliche Teilnahmebegrenzungen: Maximal X Teilnehmer/innen. Die tatsächliche Teilnahmebegrenzung wird für jedes Semester durch das für die Beschlussfassung über das Lehrangebot zuständige Gremium festgelegt.